

chW *Scriptum*

Phytopharmacognosie *unique*

Habichtskraut



ch
c.hinterse

chW wissenschaftliches Begleitmaterial

© chW 2021

chW c.hinterseher *Wissen!*

www.c-hinterseher.com

info@c-hinterseher.de

Christoph Hinterseher

Preysingstraße 1

81667 München

Tel.: 089-4411 85 38



Inhaltsverzeichnis

- Phytopharmacognosie Unique 1
- Habichtskraut..... Fehler! Textmarke nicht definiert.
- Einleitung** 4
- Historie4
- Nomenklatur**..... 4
- Botanik**..... 5
- Droge5
- Wirkungen..... 5
- Indikationen** 6
- Wirkstoffe** 8
- Praxis** 8
- Dosierung**9
- chW Homepage..... 10
- chW Newsletter 10
- chW App 10



Einleitung

... Pflanzen, Menschen und (A)Vertebraten... Wir werden in Folge das Habichtskraut, Hieracium pilosella, kennenlernen. Dabei handelt es sich um eine echte, ganz normale, häufig vorkommende, einheimische Pflanze. Jeder hat sie, womöglich auch in sehr großer Menge, schon einmal gesehen und sich eventuell sogar über sie geärgert, weil sie tatsächlich irgendwo auf dem 'guten' Rasen wächst. Das Habichtskraut wird in der Tat von dem ein oder anderen sogar als Unkraut bezeichnet. Wenn man das Habichtskraut betrachtet, hat man den Eindruck, auf der einen Seite jemanden zu sehen, der fast Löwenzahn-ähnlich blüht, auf der anderen Seite aber ein tiefes Rot-orange aufweist, welches nicht mehr wirklich an den Löwenzahn erinnert. Wie ist denn nun die Historie zu eben diesem Habichtskraut?

Historie

Auch wenn die meisten von uns das Habichtskraut kennen, ist doch den Wenigsten bewusst, dass es sich bei dieser Pflanze um eine Heilpflanze handelt. Historisch traditionell wird Hieracium pilosella als Gurgelmittel, also als Mundschleimhaut-Adstringens und angeblich auch im Zusammenhang besonderer Augenwirkungen eingesetzt. Der Habicht nimmt also die Pflanze zu sich und deswegen hat er so unglaublich gute Augen? Wobei er übrigens unter den Greifvögeln sogar derjenige ist, der mit am schlechtesten sieht. Allerdings sprechen wir hier von einem sehr hohen Niveau. Der Hintergrund mit dem Habichtskraut ist aber ein anderer. Die genannte Augenwirkung der Pflanze beschränkt sich ebenfalls auf eine adstringierende. Habichtskraut-Spülungen am Auge können zum Beispiel Konjunktivitis-Erkrankungen und Keratitis-Symptome deutlich lindern. Das Habichtskraut hat aber ganz andere nennenswerte Intensitäten, welche wir in Folge kennenlernen werden. Trifft man auf die Knospe der Wiesenpflanze, stellt man fest, dass sie grau behaart und pelzig ist. Man hat den Eindruck, ein ganz kleines Mäuschen zu sehen, das im Wind ein bisschen zittert. Vermutlich liegt hier der Ursprung des Namens. Das Habichtkraut lockt den Habicht an, weil das Kraut mit seinen Knospen an einen Kleinsäuger erinnert. Setzen wir uns nun mit diesem Adstringensen näher auseinander und beschäftigen uns mit seiner Nomenklatur.

Nomenklatur

In der volksheilkundlichen Kräutermedizin tritt namentlich etwas in den Vordergrund, was bereits Thema war. Einer der Namen des Habichtskrauts ist das 'Mausehr'. Auch das 'Nagelkraut' stellt eine Bezeichnung für Hieracium pilosella dar. Mit ein bisschen Fantasie sehen die Blütenknospen aus, wie ein kleiner kunststoffbelegter, weicher Hammer. Die anglo-amerikanische Version der Pflanze bleibt beim Thema Mausehr. International wird von 'Mouseeear Hawkweed' gesprochen. Diese internationale verfügbare Nomenklatur zeigt uns deutlich an, dass wir es hier mal wieder mit einem Kosmopoliten zu tun haben. Im Frühjahr trifft man das Habichtskraut vor allem in der Grasmattenmitte auch mit seinen pelzigen Knospen an. Bei dem Anblick haben wir eine Idee, was sich die Nomenklatur dabei gedacht hat. Eine für uns aber noch wichtigere Komponente stellt die Botanik dar.